**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 19 (1915-1916)

Heft: 3

Artikel: Herbst

Autor: Huber, Georg Hans

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-661466

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hintersten, verlorensten Gäßchen der Alt-Stadt, auf welche die wuchtigen Türme des alten Grasen-Schlosses majestätisch herniederschauen, sindet end-lich auch der Markt sein Ende. Es ist unbeschreiblich, welch altes Gerümpel hier an den Ausläusern des Marktes aus Tageslicht befördert und zum Kause angeboten wird. Ein Eldorado sür den Antiquitäten-Liebhaber. Im raschen Vorbeigehen sah ich solgende Stücke in buntem Durcheinander: Halb-ausrangierte Weinpressen, neben Pserdegeschirr, das schon Jahre lang seinen Dienst getan hat, verrostete Vogelkäfige und alte Öllampen aus der Groß-väterzeit. Spinnräder, Nachttischen, Kinderbetten mit wenig anmächligen Matrazen, und inmitten all' der unbeschreiblichen Herrlichseit sitzt die Verskäuferin, den Säugling an der Brust und läßt sich in ihrem Geschäft durch die Kommenden und Gehenden nicht im geringsten stören.

So wogt und wälzt sich der Menschenstrom am Markttage durch die engen Straßen der Altstadt, und am Nachmittag tun sie sich gütlich aus dem gewonnenen Erlös. Und aus den finstern Schenkstuben unter den wuchtigen

Arkaden tönt fröhlicher Gesang und manchmal auch wüster Lärm.

# Herbst.

Traumtrunken schwebt im Birkenhain Dom jungfrauschlanken Stamme, Rotgolden fällt am Buchenrain Des Laubes satte flamme.

Verloren schaut am Wiesenbach Die blaße Herbstzeitlose Dem schwimmenden Geblätter nach Und einer welken Rose.

Und irgendwo am Birkenbach Stand einst, wie traumgeboren, Im Blütenfall ein Giebeldach — — Dort ging mein Glück verloren.

Beorg hans huber.

## Friede auf Erden.

Von Adolf Schmitthenner.

Es gibt ein Dörflein, liegt also fernab von aller Welt, daß gute und schlechte Mär zwei Monate später dorthin kommt als sonst an irgend einen Fleck in deutschen Landen. So geschah es, daß man um die Weihnachtszeit des Jahres 1648 in selbigem Dorfe noch nicht wußte, daß nach dreißigsährigem Kriegsjammer Friede worden war im Vaterland, und doch hatten die Herren Gesandten zu Münster und Osnabrück schon am 25. Oktober mit